



# Entwurf

Teilbericht 3

## Schulentwicklung und strategisches Konzept “Zukunft Trier 2020”

“Schulentwicklungskonzept Trier 2020+”

ENTWURF

Teilbericht 3

**Schulentwicklung und  
strategisches Konzept „Zukunft Trier 2020“**

**Schulentwicklungskonzept Trier 2020+**

## **1 Strategisches Konzept „Zukunft Trier 2020“ Grundlage für das Schulentwicklungskonzept**

Aufgrund der sich bereits heute deutlich abzeichnenden Entwicklungen, vorrangig die Auswirkungen des demografischen Wandels, muss eine Stadt früher als ihre kommunalen und regionalen Wettbewerber konkrete Vorstellungen darüber haben, welche Chancen und Risiken daraus entstehen. Von besonderer Bedeutung muss dabei die Frage sein, wie diese strategische Früherkennung in die kommunale Handlungspraxis umgesetzt werden kann. Nur dann ist es möglich, die eintretenden Veränderungen effektiv zu erkennen und zu nutzen, um im Wettbewerb mit anderen Kommunen den entscheidenden Schritt voraus zu sein, der eine zukunftsfähige Entwicklung ermöglicht.

Vor diesem Hintergrund hat die Stadt Trier frühzeitig mit dem Aufbau eines strategischen und umsetzungsorientierten Zielkonzepts begonnen. Von 1992-1995 erfolgte im Rahmen des Stadtmarketing „Zukunft Trier 2020“ die Erstellung des ersten Konzepts, das bundesweit Anerkennung fand. Dabei bildeten sechs Kernaspekte die Grundlage der Erarbeitung:

- Veränderungen des wirtschaftlichen, technologischen, politischen und soziokulturellen Umfelds, die in den kommenden Jahren auf die Stadt zukommen
- Chancen, die mit diesen Veränderungen verbunden sind
- Risiken, die diese Veränderungen für die Stadt bringen
- Entwicklung der Stadt in den kommenden fünf, zehn und dreißig Jahren
- Aufgaben der kommunalen Führungsebenen in diesem Zusammenhang
- Definition und Umsetzung von Etappenzielen

Nach Umsetzung einer Vielzahl strategischer und strukturbedeutsamer Maßnahmen, insbesondere im Bereich der militärischen Konversion, erfolgte ab Anfang 2001 die Fortschreibung des Zielkonzepts, die aufgrund weitreichender externer Entscheidungen, wie der militärischen Konversion, notwendig geworden war. Im März 2004 wurde die Fortschreibung des strategischen Konzepts vom Stadtrat verabschiedet.

Grundsätzlich zeichnet sich das strategische Konzept „Zukunft Trier 2020“ durch zwei innovative Elemente aus: Für die aktive Gestaltung der zukünftigen Entwicklung sind die für die Stadt Trier bedeutsamen Visionsbausteine, konkreten Ziele und Leitprojekte definiert. Gleichzeitig werden über ein entsprechendes Zukunftsmanagement der Entscheidungsträger in der eigenen Kommune und im Zusammenspiel mit staatlichen und privaten Partnern diese Vorstellungen - in gemeinsamer Abstimmung und Umsetzung mit den entsprechenden Partnern - zu Realisierung gebracht.

Für das strategische Konzept „Zukunft Trier 2020“ wurde in einem mehrstufigen Verfahren eine Zukunftsstrategie in Form von 16

Visionsbausteine definiert. Die Visionsbausteine haben den Charakter von langfristigen Zielen, ohne einer konkreten Messbarkeit unterliegen zu müssen. Die 16 Visionsbausteine stellen sich wie folgt dar:

**Visionsbaustein 1**

In Trier leben 100.000 Einwohner mit einer ausgewogenen Alters- und Erwerbsstruktur

**Visionsbaustein 2**

Die Trierer zeichnen sich aus durch ein einzigartiges bürgerschaftliches Engagement

**Visionsbaustein 3**

Trier und seine Stadtteile sind attraktiver Lebensraum für Familien mit Kindern

**Visionsbaustein 4**

Die Innenstadt ist sozialer, kultureller und wirtschaftlicher Mittelpunkt

**Visionsbaustein 5**

Trier ist eine Stadt mit hochwertiger Landschaftsqualität

**Visionsbaustein 6**

Trier hat einen hohen Anteil nachhaltig arbeitender zukunftsorientierter Betriebe

**Visionsbaustein 7**

Es ist ein gemeinsamer Kultur- und Wirtschaftsraum mit Luxemburg entwickelt

**Visionsbaustein 8**

Trier ist ein sehr attraktiver europäischer und internationaler Wissenschafts- und Bildungsstandort

**Visionsbaustein 9**

Trier ist ein Kompetenzzentrum für die Gesundheitswirtschaft

**Visionsbaustein 10**

Trier ist ein Kompetenzzentrum für Wirtschaftsverkehr und Logistik

**Visionsbaustein 11**

Die Verkehrsinfrastruktur ist bedarfsgerecht ausgebaut

**Visionsbaustein 12**

In Trier ist Kultur erlebbar

**Visionsbaustein 13**

Trier ist als älteste Stadt Deutschlands international bekannt

**Visionsbaustein 14**

Die Verwaltung wird geführt und organisiert wie ein Unternehmen

**Visionsbaustein 15**

Der kommunale Haushalt, zumindest das operative Ergebnis, ist ausgeglichen

**Visionsbaustein 16**

Trier ist Motor einer regionalen kooperativen Gebietskörperschaft

Zur Umsetzung dieser Visionsbausteine wurden insgesamt 55 Ziele mit konkreten Zeithorizonten und Leitprojekten definiert.

In seiner konkreten Umsetzung wird das strategische Konzept „Zukunft Trier 2020“ flankiert von sektoralen Entwicklungskonzepten. Zu nennen wären das „Grenzüberschreitende Güterverkehrskonzept Trier-Luxemburg“, das im Jahr 2001 erstellt wurde sowie das „Einzelhandelskonzept Trier“, das im Jahr 2004 fertiggestellt wurde. Mit dem „Schulentwicklungskonzept Trier 2020+“ wird nun ein weiterer wichtiger Aspekt der zukünftigen Entwicklung der Stadt Trier als sektorales Entwicklungskonzept bearbeitet.

Bildung wird in den kommenden Jahren einer der wichtigsten Entwicklungsfaktoren bleiben. Die zielorientierte und zukunftsfähige Ausrichtung des eigenen Bildungssektors muss für eine Kommune, die vor schwierigen Herausforderungen steht und mit anderen Kommunen konkurriert, von zentraler Bedeutung sein. Dabei müssen alle Akteure und Aspekte berücksichtigt werden. Die Zielkandidaten sind mit dem Runden Tisch wie folgt definiert worden:

- Schülerinnen und Schüler
- Eltern
- Lehrerinnen und Lehrer
- Lehrangebote
- Schulgebäude und Infrastruktur
- Finanzen
- Kooperation
- Zukünftige Entwicklung

Vor diesem Hintergrund ergänzt das Schulentwicklungskonzept Trier 2020+ das strategische Konzept „Zukunft Trier 2020“ und trägt zur Erreichung mehrerer Visionsbausteine und Ziele bei. Im Folgenden werden die Visionsbausteine und Ziele, deren Erreichung durch das Schulentwicklungskonzept unterstützt werden, dargestellt und erläutert sowie Verbindungen zu den möglichen Zielen des Schulentwicklungskonzepts Trier 2020+ hergestellt.

**Visionsbaustein 1**

In Trier leben 100.000 Einwohner mit einer ausgewogenen Alters- und Erwerbsstruktur

Alle Bevölkerungsprognosen für die kommenden Jahre und Jahrzehnte zeigen deutlich, dass bundesweit mit einer zunehmenden

Überalterung sowie einer Abnahme der Bevölkerung gerechnet werden muss. Für die Stadt Trier geht das Statistische Landesamt Rheinland-Pfalz davon aus, dass die Bevölkerung von heute ca. 100.000 Einwohner bis 2020 auf 89.000 Einwohner und bis 2040 auf 74.000 Einwohner zurückgeht. Einen besonderen Einfluss auf Trier hat die Bevölkerungsentwicklung in Luxemburg. Aufgrund spezieller demografischer Verhältnisse sowie einer anhaltenden positiven Wirtschaftsentwicklung kann hier mit einem wanderungsbedingtem Bevölkerungszuwachs gerechnet werden. Aufgrund seiner unmittelbaren Grenzlage zum Großherzogtum kann Trier von dieser Entwicklung profitieren.

Neben der genannten Sonderrolle hat Trier durch seine bestehende Infrastruktur und seine Funktion für die umgebende Region gute Chancen den sich abzeichnenden Trend zumindest abzumildern. Eine wichtige Rolle kommt dabei dem Bildungssektor zu. Wissen und Anwendung von Wissen wird immer wichtiger. Eine entsprechende strategische Ausrichtung, wie sie durch das Schulentwicklungskonzept Trier 2020+ in Verbindung mit dem Strategischen Stadtkonzept „Zukunft Trier 2020“ vorgenommen wird, ergibt die Möglichkeit, diesen Zukunftsbereich so weiterzuentwickeln, dass er in der Konkurrenz zu anderen Kommunen und Regionen zu einem Wettbewerbsvorteil für die Stadt Trier wird.

Zahlreiche Zielkandidaten und Ziele, wie sie im Schulentwicklungskonzept erarbeitet wurden, stärken bei konsequenter Umsetzung den Bildungsstandort Trier und machen ihn zum Bildungszentrum der Region Trier. Die Effekte auf die Bevölkerungsentwicklung entstehen auf unterschiedlichen Ebenen: Zum einen wird Trier durch eine zukunftsfähige Bildungsstruktur und ergänzende Angebote attraktiv für Familien mit Kindern, zum anderen macht eine Vielzahl von gut ausgebildeten Menschen den regionalen Arbeitsmarkt Trier für innovative Unternehmen als Standort interessant. Der Bildungsstandort Trier kann somit über ein eigenständiges Profil sowie über eine eindeutige Zukunftsausrichtung zur Erreichung des Visionsbausteins 1: „In Trier leben 100.000 Einwohner mit einer ausgewogenen Alters- und Erwerbsstruktur“ beitragen.

### **Visionsbaustein 3**

Trier und seine Stadtteile sind attraktiver Lebensraum für Familien mit Kindern

Um die angestrebte positive Bevölkerungsentwicklung zu erreichen muss die Stadt Trier sich als Lebens- und Wohnstandort für Familien mit Kindern profilieren. In diesem Zusammenhang werden Bildung und eine zukunftsfähige Bildungsinfrastruktur in zunehmendem Maße ein harter Standortfaktor. Ein überdurchschnittliches Bildungsangebot wird im Wettbewerb der Kommunen und Regionen um hochqualifizierte Arbeitskräfte zu einem wichtigen Alleinstellungsmerkmal und Konkurrenzvorteil. Standortentscheidungen von Haushalten, speziell von gut ausgebildeten Arbeitskräften mit Kindern, werden nicht mehr nur auf der Grundlage von Verdienstmöglichkeiten vorgenommen. Zahlreiche weitere Faktoren beeinflussen diese Entscheidungen, darunter auch die Frage der am Wohnort vorhandenen Bildungs- und Weiterbildungsangebote. Fast alle Stadtteile in Trier sind Standort

einer Grundschule mit entsprechender Konzentration von Schulen verschiedener Schularten im Bereich der Innenstadt. Ob mit der demografischen Entwicklung und den kommunalen Finanzproblemen diese Versorgungsdichte langfristig gesichert werden kann, ist in Frage zu stellen. Damit könnte in einzelnen Stadtteilen die Sicherung dieser Vision mit der potenziellen Schließung von Schulen nicht gehalten werden. An aufnehmenden benachbarten Schulen (insbesondere Grund- und Hauptschulen) könnte deren Auslastung langfristig gesichert und damit ein positiver Beitrag zur Vision geleistet werden.

#### **Visionsbaustein 6**

Trier hat einen hohen Anteil nachhaltig arbeitender zukunftsorientierter Betriebe

Die langfristige Sicherung von Arbeitsplätzen und die Schaffung neuer Beschäftigungsmöglichkeiten muss ein zentrales Anliegen sein. Besondere Chancen liegen hier vor allem in Branchen, die eine hohe Wachstumsdynamik verzeichnen. Hierzu gehören in Trier:

- Verlags-/Druckgewerbe
- Metallerzeugung/-bearbeitung
- Maschinenbau
- Büromaschinen
- Datenverarbeitungsgeräte/-einrichtungen
- Rundfunk, Fernsehen, Nachrichtentechnik
- Medizintechnik
- Mess-/Steuer-/Regelungstechnik
- Optik

Ziel muss es sein, für Betriebe in den genannten Branchen die notwendigen Rahmenbedingungen für Innovationen und Investitionen zu schaffen. Vor diesem Hintergrund verfolgt die Stadt Trier im Rahmen ihrer Wirtschafts- und Strukturpolitik den Ansatz der clusterorientierten Wirtschaftsentwicklung, ohne dass die Unternehmen, die keinem Cluster zugeordnet werden können, vernachlässigt werden. Projekte wie das GVZ Trier und der WIP Trier und deren zukünftige Weiterentwicklung in Richtung Luxemburg sind besonders zu betonen und zeigen immer wieder seitens der Betriebe, den Bedarf an qualifizierten Arbeitskräften auf.

Von besonderer Bedeutung für den Trierer Arbeitsmarkt sind die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU). Ihre positive Entwicklung muss durch kommunale Weichenstellungen unterstützt werden.

Einen maßgeblichen Faktor stellt in diesem Zusammenhang eine zukunftsfähige Bildungsinfrastruktur dar. Bildung und Wissen werden in den kommenden Jahren zu einem harten Standortfaktor werden. Gut ausgebildete Arbeitskräfte werden weniger und daher verstärkt nachgefragt. Ein funktionierendes kommunales/regionales Bildungs-

system kann helfen, diese Knappheit zu verringern und den Unternehmen vor Ort einen Pool an qualifizierten und hoch qualifizierten Arbeitskräften anzubieten. Versteht es die Stadt, ihren Unternehmen eine entsprechende Infrastruktur bereitzustellen, profitieren die Unternehmen im Konkurrenzkampf und damit auch die Stadt Trier.

Die praxisorientierte Weiterbildung wird vor dem Hintergrund der sich verändernden Arbeitsmärkte eine wachsende Bedeutung erhalten. Stadt, Land und Wirtschaft müssen hierbei als Gemeinschaft auftreten.

**Zielkandidat Lehrangebote, Ziel 1:**

Im Jahr 2015 bilden die Trierer Schulen über den vorgegebenen Standard hinausgehend aus und machen zusätzliche an zukünftigen Entwicklungen orientierte Angebote (Trier ist das Bildungszentrum der Region)

**Zielkandidat Kooperationen, Ziel 2:**

Im Jahr 2010 kooperieren Trierer Schulen untereinander sowie mit der Hochschule (Universität und Fachhochschule) und sie haben wenigstens einen ausländischen Kooperationspartner

Die Erreichung der Ziele im Visionsbaustein 9 „Trier ist ein Kompetenzzentrum für die Gesundheitswirtschaft“ und im Visionsbaustein 10 „Trier ist ein Kompetenzzentrum für Wirtschaftsverkehr und Logistik“ wird durch das Schulentwicklungskonzept Trier 2020+ ebenfalls unterstützt.

**Visionsbaustein 8**

Trier ist ein sehr attraktiver europäischer und internationaler Wissenschafts- und Bildungsstandort

Bildung und Wissen wird in den kommenden Jahren von zentraler Bedeutung für die Gesellschaft. Bildung und Wissen werden zentrale Ressourcen und Produktionsfaktoren, da sie einen wichtigen Beitrag zur gesellschaftlichen Entwicklung leisten, vor allem hinsichtlich der zunehmend knapper werdenden Anzahl an qualifizierten und hochqualifizierten Arbeitskräften. Bildung und Wissen sind dabei in allen ihren Aspekten zu berücksichtigen: Von der vorschulischen Bildung über die allgemein schulische Bildung, die berufliche Ausbildung, Hochschulausbildung bis zur beruflichen Weiterbildung. Ihre attraktive und zukunftsfähige Ausgestaltung stellt einen zunehmend wichtigen Standortfaktor dar. Investitionen in Bildung und Wissen sind daher eine langfristig notwendige Maßnahme zur Zukunftssicherung der Stadt und Region Trier.

Zentrale Aspekte eines hochwertigen schulischen Angebots sind Investitionen in die Infrastruktur sowie die Gestaltung der Lehrinhalte. Ergänzend dazu sollen bedarfsgerechte Angebote wie Ganztagschulen und Fördermöglichkeiten für Hochbegabte geschaffen sowie die mehrsprachige Ausrichtung des schulischen Angebots gefördert werden.

Beachtung muss auch die Tatsache finden, dass eine wissensbasierte Gesellschaft in zunehmendem Maße Angebote des „Lebens-



langen Lernens“ nachfragen wird, die im Sinn einer qualitativen Verbesserung der bestehenden Strukturen entsprechend ausgerichtet bzw. angeboten werden muss.

**Ziel 8.2:**

2010: Die Trierer Schulen und Hochschulen kooperieren mit der Hochschule Luxemburg

**Zielkandidat Kooperationen, Ziel 2:**

Im Jahr 2010 kooperieren Trierer Schulen untereinander sowie mit der Hochschule (Universität und Fachhochschule) und sie haben wenigstens einen ausländischen Kooperationspartner

**Ziel 8.3:**

2010: In Trier finden Unternehmen ein bedarfsorientiertes Angebot an Bildungseinrichtungen mit europäischer Ausrichtung

**Zielkandidat Kooperationen, Ziel 3:**

Ab dem Jahr 2009 pflegt jede Schule auf der Basis gegenseitiger Vereinbarungen (Zielabsprache u. a.) institutionalisierte aktive Kooperationsbeziehungen zu außerschulischen Einrichtungen (wie der Jugendhilfe u. a.)

Alle weiteren Ziele und Zielkandidaten des Schulentwicklungskonzepts Trier 2020+ tragen zur Erreichung dieses Ziels ebenfalls bei. Neben den allgemein bildenden Schulen bilden hier die Berufsbildenden Schulen einen besonderen Schwerpunkt.

**Ziel 8.4:**

2010: Die Trierer finden in der Region Trier-Luxemburg ein differenziertes Angebot an Bildungs- und Weiterbildungsangeboten

Alle Ziele und Zielkandidaten des Schulentwicklungskonzepts Trier 2020+ tragen zur Erreichung dieses Ziels bei.

## 2 Zusammenfassende Bewertung

Mit dem „Schulentwicklungskonzept Trier 2020+“ erfährt das strategische Konzept „Zukunft Trier 2020“ eine notwendige Ergänzung in einem der wichtigsten Entwicklungsbereiche einer Kommune bzw. einer Region, dem Bereich Bildung und Schule. Zahlreiche Visionsbausteine des strategischen Konzepts werden in ihrer Realisierung durch das Schulentwicklungskonzept aufgenommen. Somit wird ein konsequentes Umsetzen des Schulentwicklungskonzepts zur weiteren notwendigen Steigerung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Trier beitragen.